



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wyngaerden der sele**

**Veghe, Johannes**

**Hiltrup, 1940**

11. Kap. Unses heren derde woert anden cruce, een suverlic blat unde een kostele druve

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30728**

kelen, mach syn droevicheit overdacht dy troesten in tijt,  
 wat sal dan syn vrolicheit dy gheven, tegenwoerdich<sup>1\*</sup> in  
 ewicheit. Och in tijt dyner verlatenheit en wil doch nicht  
 5 soeken troest of genoechte buten em, mer nae syn exempel  
 10 keer dy alheel to em, in em, um em, over all in synen han-  
 den bevelende dyn lijff, dyn sele, dyn geest, dyn vermoegen,  
 dyn doghen,<sup>2\*</sup> dyn dyen, dyn verderven, dyn leven, dyn  
 sterven. Al heeft he dy verlaten in tijt, he en wil dy nicht  
 verlaten in ewicheit, also vere alstu em nicht en verlatest  
 15 noch in tijt noch in ewicheit. Dyn vuer sall he noch ver-  
 wecken, al ist under der asschen bedecket, de sunne sal  
 noch claer schynen unde heet, al is se somtijt mytter  
 wolken bestoppet.<sup>3\*</sup> Na den wynter komet de somer, na  
 den stormen kan he stilheit gheven. Augustinus secht:<sup>4</sup>  
 15 O mensche, verlaete dy alheel up god, he en is ummer also  
 unghenadich nicht, dat he em selven dy<sup>4\*</sup> untrecke unde dy  
 late vallen. Dan bistu vrolic in tijt unde<sup>5\*</sup> in ewicheit.

## XI. Kap.

20 Unses heren derde woert anden cruce, een suverlic blat  
 unde een kostele druve...

Noch is te merkene een schone blad an unsen wynstoc;<sup>6\*</sup>  
 dat is unses heren<sup>7\*</sup> derde woert anden cruce:<sup>2</sup> Huden  
 salstu myt my wesen in den paradise. Waerlike dat en is  
 nicht allene een suverlic blat, mer oic een kostel druve vull  
 25 wyns, aller sunders herten verblydende, dat unse verloser  
 sprac toe den moedener anden cruce: Ic segge dy voer-  
 waer, huden salstu myt my wesen in den paradise. O soete  
 jhesu, o meyster unser salicheit, to voeren haddestu ghe-  
 prediket barmherticheit den sunders, de penitencie duet.<sup>8\*</sup>  
 30 Du haddest se mynliken ghetroestet, guetlike gheleert, vren-  
 delike myt em etende, em dyn ewighe rijke lovende. Huden  
 up den hogen predicstoel dyns cruces hebstu dyn sermoen  
 entliken besloten myt een schone exempel, dat alle men-  
 schen nummer vergeten en mogen, enen anxteliken moer-

<sup>1\*</sup> tegenwoordicheit      <sup>2\*</sup> dogede      <sup>3\*</sup> bedecket

<sup>4\*</sup> — dy      <sup>5\*</sup> † zalich      <sup>6\*</sup> Bis hier im Ms. 55 noch zum  
 vorigen Abschnitt gezogen      <sup>7\*</sup> Ms. 55 beginnt mit: Als  
 unse heren...      <sup>8\*</sup> doen

<sup>1</sup> ML. 40, 859, L. de diligendo Deo, c. 15. cf. Anm. S. 19.

<sup>2</sup> Luc. 23, 43.

dener ter stund dyn rijke<sup>1\*</sup> lovende unde crachtelike gevende. Claerlike in dit exemp<sup>l</sup> hebstu allermeest bewyset dyn barmherticheit, allen sunders troestende, dyn allermeeste mogentheit, alle b<sup>o</sup>se gheesten ververende; dyn  
 5 allermeeste rechtveerdicheit, allen engelen unde menschen onderwysende, dattu bist, de alle sunden verghevest unde alle sunders untfangest, de berouwich an dy komen. Hijr umme en brachtestu nicht int paradijs eerst guede menschen<sup>2\*</sup> of rechtveerdighen, mer enen leliken, haetliken,  
 10 bloedighen moedener, daermede over all verclarende, dat by dy is barmherticheit unde overvloedighe verlosynghe, overmits welke du myt rechte mochtest den allermeesten sundigen moedener aller eerste salich maken. Och Abraham, Ysaac, jacob, moyses, david unde ander dyne<sup>3\*</sup> vren-  
 15 den mosten achter nae komen, den moedener ghevestu dat voergaen allene um dyn barmherticheit, benedijt over all in tijt unde in ewicheit.

In der bybelen<sup>1</sup> staet, dattu david um syn grote misdaet nicht<sup>4\*</sup> en hebst verdomet. Den quaden konyng ahab<sup>2</sup>  
 20 hebstu ghenadicheit bewyset, um dat he em veroetmoedigen voer dyn aensichte. Den groten sunder manassen en hebstu nicht gheslagen na synen verdensten. De grote stad nynyve<sup>3</sup> hebstu ghespaert, um dat se penitencie dede voer eer sware sunden. Den verlorenen sone gengestu te moete,  
 25 sunder gheyssele, sunder slaghen, sunder verwyten. Den hebstu guetliken untfangen, troesteliken ghesproken, vrendeliken ghekusset, vullenkomenliken over all besorget,<sup>5\*</sup> na dat he dyn guet boeffliken unde boesliken hadde verteert. Mer desse moedener, dessen bloetstorter int uterste syner  
 30 boesheit, int ende syns levens, do he nicht bet en mochte doen quaetheit, so hebstu em untfangen allene um dyn guetheit. He bad, dattu syner woldest ghedechtich wesen<sup>6\*</sup> in dyn rijke. Du brach-

<sup>1\*</sup> † waerlike      <sup>2\*</sup> en brachtestu mytten eersten nicht int paradijs gude meschen      <sup>3\*</sup> — dyne      <sup>4\*</sup> dattu david nicht umme syn . . .      <sup>5\*</sup> besorget over all  
<sup>6\*</sup> woldest wesen syner ghedechtich

<sup>1</sup> II. Sam. 12, 1.

<sup>2</sup> III. Reg. 21, 26.

<sup>3</sup> Jon. c. 3.

test em selven up den selven dach in den paradise. Anden  
 cruce stondestu tusschen twen moerdeners int middel, den  
 enen en hebstu verdoemet um syn quaet, mer he heeft  
 em selven verordelt unde verdoemet myt syns selves entlike  
 5 boesheit sunder berou, sunder bijcht, in syn quaetheit  
 stervende. De andere bekande syn misdaet unde dyn un-  
 schuld. He belyede dattu een konyng werest oic ander gal-  
 gen ut berou syns herten, myt ynnicheit begheerde he, dattu  
 syner woldest ghedechtich wesen. Unde sich, du nemest em  
 10 mytti, dat he nummer en sal scheyden van dyn teghenwoer-  
 dicheit salich in ewicheit. O aller mildeste konyng, moch-  
 testu also ghenadich unde guetlic wesen in dyn allermeeste  
 pynen ander galgen, anden cruce, in dyn uterste armoede  
 unde behoevicheit, over all in den utersten graet, och woe  
 15 milde, soete, guetlic, mynlic,<sup>1\*</sup> begheerlic bistu dan in dyn  
 rijke, o keyser aller konynghen, o overste bisschop in dyn  
 aller schoenste tempel, o aller mynlikeste<sup>2\*</sup> brudegom in  
 dyn allermeeste weerschop, an dyn tafel, in dyn slaep-  
 kamer, up dyn bedde, in dyn reste, in dyn rijkeit, in dyn  
 20 schoenheit, in dyn vulheit, in dyn salicheit, in dyn soticheit  
 in ewicheit. Och dit edele blat anden wynstoc, dit<sup>3\*</sup> ghenadi-  
 ghe woert unses verlosers anden cruce is allen sunders  
 troestelic. Daer moeghen se vynden under schulen unde  
 duken<sup>4\*</sup> tegen de<sup>5\*</sup> hette der sunnen. Dat is, se moghen  
 25 daer troest vynden teghen alle mishopen. Als se kennen  
 eers selves allermeeste quaetheit, boesheit, lelicheit,<sup>6\*</sup> dan  
 moeghen se lopen anden wynstoc, vrij unde veelich van alle  
 strengicheit, anghesyen desse wonderlike barmherticheit.  
 Och dit blat blijft groen, groet,<sup>7\*</sup> breet, langh,<sup>8\*</sup> hoech,  
 30 dyep, sunder verkrympen,<sup>9\*</sup> sunder versoren, oic in den  
 aller hardesten wynter

1\* mylde, mynlike, zote, guetlike    2\* o mynlike    3\* dat  
 4\* under duken    5\* alle    6\* kennen er alder meeste quaet-  
 heit lelicheit unde boesheit    7\* — groet    8\* † unde  
 9\* verkrypen.

unser boesheit unde in den aller heetsten, drughen somer  
 der rechtveerdighen strengicheit des oversten richters,<sup>1\*</sup>  
 want syn barmherticheit gaet boven all syne werken. Des  
 heren barmherticheit is van gheslechten to gheslechten,  
 5 sunder mate, sunder ghetall,<sup>2\*</sup> sunder ende in tijt unde in  
 ewicheit. Augustinus secht: Al hadde een mensche allene  
 ghedaen aller menschen sunden van begynne, al hadde  
 he alle martelers selven ghedodet, den sone godes verraden  
 als judas unde anden cruce genagelt als de joden, daer en  
 10 boven hadde god ghesworen, dat he den leliken sunder  
 wolde verdoemen, nochtan, mochte de sunder berou<sup>3\*</sup> kry-  
 ghen, ghenadicheit soeken unde barmherticheit verkryghen  
 unde bidden ut<sup>4\*</sup> waerachtigher penitencien, God en mochte  
 em syn barmherticheit nicht weygheren, he moste synen  
 15 eet breken unde den sunder in ghenaden nemen allene  
 um syns selves barmherticheit, mildicheit, guetlicheit<sup>5\*</sup> be-  
 nedijt in tijt unde in ewicheit.

## XII. Kap.

Noch heeft cristus vercijrt den wyngarden.

20 O ynnighe sele, merke noch een blat an den wynstoc, hore  
 noch een woert dyns heren<sup>6\*</sup> anden cruce:<sup>1</sup> Wijf, sich dyn  
 kynd. Dit woert sprac de aller leveste sone to syn aller  
 leveste moeder in tijt syner allermeesten bangicheit. Daer-  
 mede heeft he se<sup>7\*</sup> int eerste vermaent,<sup>8\*</sup> dat se solde em<sup>9\*</sup>  
 25 myt vlyte merken in syn uterste perssynghe. O wijf, sich  
 sich dyn kynd, sich my dyn natuerlike kynd. Du hebst my  
 untfangen behouden<sup>10\*</sup> dyn juncferlicheit, du hebst my ge-  
 draghen lichteliken,<sup>11\*</sup> du hebst my ghebaert soeteliken sun-  
 der pyne, du hebst my besorghet na dynen vermoeghen. Sich  
 30 my nu sterven in myn bangicheit in dyn allermeeste me-  
 delydicheit. Nu snydet dat sweert des rouwen doer dyn  
 moederli-

<sup>1\*</sup> der rechtverdicheit unde strengen richters jhesu cristi

<sup>2\*</sup> — sunder mate, sunder ghetall    <sup>3\*</sup> berouwenisse

<sup>4\*</sup> — bidden ut    <sup>5\*</sup> guetheit    <sup>6\*</sup> † unde dat is syn vyerde  
wart    <sup>7\*</sup> † myt vlyte    <sup>8\*</sup> vermaent int eerste    <sup>9\*</sup> — em

<sup>10\*</sup> † in    <sup>11\*</sup> † sunder last

<sup>1</sup> Joh. 19, 26.